

Wo ein politischer Wille ist, ist auch ein Weg

Politischer Runder Tisch zur Rettung des Jugendnetzwerk Lambda Berlin-Brandenburg e.V.



Am Mittwoch, den 29. Juni 2011 hatte das Jugendnetzwerk Lambda Berlin-Brandenburg e.V. zu einem Runden Tisch zur Rettung der Jugendarbeit für und mit lesbischen, schwulen, bisexuellen und transgender (LSBT) Jugendlichen eingeladen. Anlass für die Rettungsaktion ist die prekäre Förderungslage des Jugendnetzwerk Lambda Berlin-Brandenburg. Es ist umstritten, dass die Bedarfe von LSBT-Jugendlichen in Berlin seit 2006 kontinuierlich ansteigen, während die Förderung kontinuierlich sinkt. Lambda ist in Berlin der einzige LSBT-Jugendverband und sowohl in den Reichweiten als auch der Angebotsbreite einzigartig. Durch die in Berlin 2005 beschlossene neue Förderlogik im Bereich der Jugendverbandsarbeit verliert Lambda seitdem Jahr für Jahr bis zu 15 Prozent seiner Förderung für die Jugendarbeit, in diesem Jahr erneut mit verheerenden Auswirkungen, denn es steht ein Defizit von fast 24.000 EUR zu befürchten. Lambda braucht aber eine kontinuierliche bedarfsgerechte Ausstattung. Weder die Jugendförderung, die 1,2 hauptamtlichen Stellen, noch die mangelhaften, nicht-barrierefreien Räume reichen angesichts der Bedarfslage aus. Schon jetzt sind komplexere Beratungsanfragen nicht mehr in jedem Fall bearbeitbar. Die LSBT-Jugendlichen, die Lambda eigentlich unterstützen will, bleiben, so steht zu befürchten, auf der Strecke, wenn sich nichts ändert.

Zahlreiche Politiker_innen wie z.B. Mari Weiß von Die LINKE, Thomas Birk und René Ramminger von Bündnis 90/Die Grünen, aber auch Fachleute aus der Berliner Verwaltung, wie z.B. Lela Lähnemann vom Fachbereich für gleichgeschlechtliche Lebensweisen in der Landesstelle für Chancengleichheit gegen Diskriminierung und Conny Kempe-Schälicke, Koordinatorin für den Bereich Bildung in der Initiative „Berlin tritt ein für sexuelle Vielfalt“ (ISV) folgten der Einladung und stellten sich den Fragen der Lambda-Jugendlichen, die diesen Abend in guter Vereinstradition selbst organisierten und gestalteten.

Politiker_innen und Verwaltungsmitarbeiter_innen waren aufgefordert mit den Lambda-Jugendlichen Vorschläge zu erarbeiten und so kam es auch; sieht man von der fehlenden Beteiligung der SPD und der CDU, sowie der Senatsjugendverwaltung einmal ab.

Die Sicherung der Arbeit des Jugendnetzwerks war allen Anwesenden ein besonderes Anliegen und über Parteigrenzen hinweg wurden Vorschläge zur kurzfristigen Absicherung der Lambda-Angebote gemacht. Einhellig erklärten die Lambda-Jugendlichen ihre Bereitschaft und ihre Motivation die Spendensammlungen und Bettelbrief-Aktionen der letzten Wochen und Monate fortzuführen und zu verstärken, machten aber auch deutlich, was hierzu in den letzten Jahren bereits geleistet wurde. Bündnis 90/Die Grünen, wie auch Die LINKE stellten in Aussicht, dass man über die Verteilung der im Bereich der Jugendarbeit auf Landesebene zur Verfügung stehenden Mittel insgesamt reden werde. Die Idee aus der bisherigen Landesgeschäftsstelle ganz offiziell ein kommunales Jugendzentrum für LSBT-Jugendliche in Kreuzberg zu machen wurde ebenfalls dankbar aufgenommen, wobei Einigkeit darüber bestand, dass dies an und für sich nicht allein Aufgabe des Bezirks sein könne, sondern aufgrund der berlinweiten Aktivitäten von Lambda auch das Land Berlin in der Verpflichtung stehe. Conny Kempe-Schälicke, Koordinatorin der (ISV) bei der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung bot ihre kurzfristige Unterstützung bei der Sicherung der Lambda-Angebote an. Langfristig setze sie sich für eine stärkere Einbeziehung der Belange von LSBT-Jugendlichen innerhalb der ISV ein. Dies hänge aber auch davon ab, ob die Initiative, auch in der nächsten Legislaturperiode weitergeführt wird.

Thomas Birk, LSBT-Politischer Sprecher von Bündnis 90/Die Grünen fasste unter Zustimmung aller Anwesenden entsprechend zusammen: „**Wo ein politischer Wille ist, ist auch ein Weg**“

Jugendnetzwerk Lambda Berlin-Brandenburg e.V.

Manteuffelstraße 19 – 10997 Berlin-Kreuzberg

Ansprechpartner: Michael Bandt

Kontakt:

E-Mail: presse@lambda-bb.de

Internet: www.lambda-bb.de

Fon: 030 – 28 27 990 | Fax: 030 – 671 22 672